Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bundeslandprofile 2021

Oberösterreich







ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Oberösterreich

Inhalt

Zur Charakteristik des Bundeslandes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	8
COVID-19-Kurzarbeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur	14
Glossar und Quellenangaben	18
Tabellenhand	24





ARBEITSMARKTPROFIL 2021

Oberösterreich

Kräftige Konjunkturentwicklung im III. Quartal 2021 angeführt von Sachgüter- und Bauproduktion, Aufholprozesse im Tourismus, Beschäftigungsanstieg, stark rückläufige Arbeitslosenzahl bei bundesweit niedrigster Arbeitslosenquote

	Oberösterreich	Österreich
Einwohner_innen am 1.1.2021	1.495.608	8.932.664
davon Frauen	752.853	4.535.712
davon Männer	742.755	4.396.952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	8,6%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	5,0%	8,0%
Frauen	5,1%	7,9%
Männer	4,9%	8,1%
Anteil am österreichischen BIP 2020 in %	17,2%	100,0%
Katasterfläche (KF) in km²	11.983	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	57,1%	38,8%
Einwohner_innen pro km² KF	125	106
Einwohner_innen pro km² DSR	219	274

^{*}Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Bundeslandes

Das Land Oberösterreich umfasst eine Gesamtfläche von rund 12.000 km² und hat etwa 1,50 Mio. Einwohner_innen. Die Wirtschaftsaktivitäten konzentrieren sich in erster Linie auf den Oberösterreichischen Zentralraum (Linz-Wels-Steyr) und entlang der Westachse im Vöckla-Ager-Gebiet. Die Siedlungsschwerpunkte liegen im Alpenvorland und entlang der Flüsse Donau, Inn, Steyr, Enns und Traun.

Oberösterreich wird im Norden vom Böhmerwald begrenzt, einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Mitteleuropas im Dreiländereck Österreich-Tschechien-Deutschland. Im Süden hat Oberösterreich Anteil an den Nördlichen Kalkalpen.

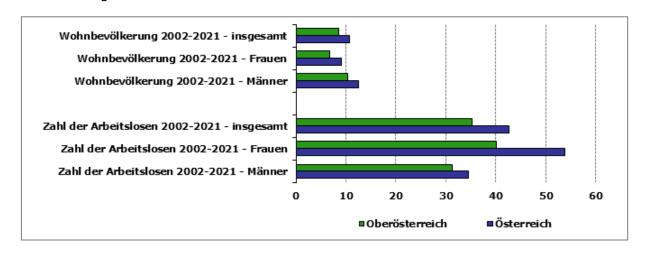
Mit Investitionen von über einer Milliarde Euro setzt die Europäische Union einen wichtigen Impuls für die regionale Entwicklung in Österreich.

Maßnahmen im Bereich der ländlichen Entwicklung werden aktuell und auch zukünftig über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert (EU-Mittel ELER 2021-2027 für Österreich: 4,1 Mrd. Euro) (*Quelle: Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), Oktober 2021*).





Grafik 1: Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In Oberösterreich lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 1.495.608 Personen, davon 752.853 Frauen und 742.755 Männer. Dies entspricht 16,7% der gesamten österreichischen Wohnbevölkerung.

Die bevölkerungsstärksten Städte und Gemeinden sind Linz (206.537 EW, 106.065 Frauen und 100.472 Männer) sowie Wels (62.654 EW, 31.659 Frauen und 30.995 Männer), Steyr (37.952 EW, 19.366 Frauen und 18.586 Männer) und Leonding (28.938 EW, 15.066 Frauen und 13.872 Männer), gefolgt von Traun (24.828 EW, 12.458 Frauen und 12.370 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (laut Statistik des Bevölkerungsstandes) in Oberösterreich um 8,6% gestiegen (Österreich: +10,8%).

Oberösterreich weist seit 2002 durchwegs positive Geburtenbilanzen auf (Ausnahme: 2020), auch die Wanderungssalden waren fast durchwegs positiv (Ausnahmen: 2009 und 2010). Die Veränderung der Wohnbevölkerung durch Wanderungsbewegungen betrug in Oberösterreich seit 2002 rund +6,5%. Die Veränderung durch Binnenwanderung (Wohnsitzwechsel innerhalb Österreichs) war dabei mit -2,8% negativ. Die Veränderung durch Außenwanderung (Wanderungsbewegungen über die Staatsgrenze) betrug +9,3%, wobei der überwiegende Teil der Außenwanderungsfälle (Zuzüge und Wegzüge) auf ausländische Staatsangehörige entfiel.

Von den 11.036 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 1.961 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).





Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Rumänien	1.961
Deutschland	1.605
Ungarn	1.104
Türkei	371
Polen	329
Serbien	328
Slowakei	322
Bosnien und Herzegowina	301
Kroatien	256
Tschechische Republik	225
gesamt	11.036

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 17.447 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 3.065 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2020 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Rumänien	3.065
Deutschland	2.908
Ungarn	1.541
Kroatien	1.004
Bosnien und Herzegowina	699
Serbien	517
Syrien - Arabische Republik	483
Türkei	447
Slowakei	429
Italien	426
gesamt	17.447

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für das Bundesland Oberösterreich für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 6.411 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 in Oberösterreich mit 15,1% über dem österreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,9% darunter (Österreich: 19,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung erreichte in Oberösterreich im Jahr 2021 13,6% und lag damit unter dem österreichweiten Vergleichswert von 17,1%.

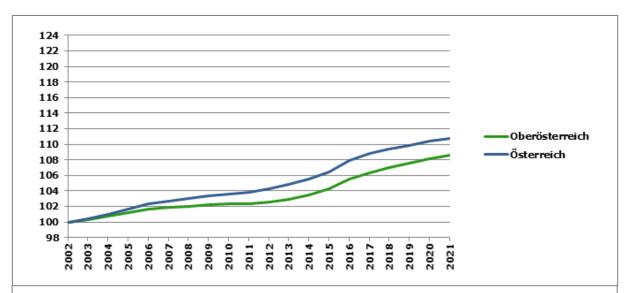




Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2021

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2021 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat in Oberösterreich zwischen 2002 (=100%) und 2021 zugenommen (+8,6%), wenn auch nicht so stark wie im österreichweiten Trend (+10,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Die österreichische Wirtschaft erlebte nach den durch die Covid-19-Pandemie bedingten starken konjunkturellen Einbußen des Vorjahres eine kräftige Erholung.

Für Oberösterreich zeigen die regionalen Konjunkturindikatoren im III. Quartal 2021 eine kräftige Entwicklung. Die Sachgüterproduktion, die einen wesentlichen Wirtschaftszweig Oberösterreichs darstellt, entwickelte sich trotz schwächelnder KFZ-Herstellung dynamisch. Auch konnte die Bauproduktion mit dynamischen Entwicklungen im Baunebengewerbe sowie im Hochbau sehr starke Zuwächse verzeichnen. Die Nächtigungszahlen stiegen ebenfalls, jedoch ist das Bundesland nach pandemiebedingt sehr starken Einbrüchen des Vorjahres noch von Aufholungsprozessen geprägt.

Die Beschäftigungszahlen stiegen mit +2,2% leicht unterdurchschnittlich (Österreich: +2,4%). Die Zahl der arbeitslosen Personen ging durch die dynamische wirtschaftliche Entwicklung stark zurück. Oberösterreich verzeichnete mit 5,0% die bundesweit niedrigste Arbeitslosenquote (Österreich: 8,0%).

Quellen: AMS, WIFO: Die Wirtschaft in den Bundesländern. III. Quartal 2021.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.





Für Oberösterreich wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 102% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 5 unter den österreichischen Bundesländern).

Zwischen 2017 und 2019 wurde ein Anstieg des BRP von 7,9% verzeichnet (Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator "BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem" (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für Oberösterreich wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 100% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den österreichischen Bundesländern).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Oberösterreichs wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Industrie Oberösterreichs zeichnet sich durch eine hohe Kompetenz in den Bereichen Stahl, Chemikalien, Kunststoff, Fahrzeuge, Maschinenbau, Anlagenbau, Autozulieferung, Metallwaren, Zellstoff und Papier aus.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren rund 5% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 65% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).*

Quelle: Statistik Austria

^{*} Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



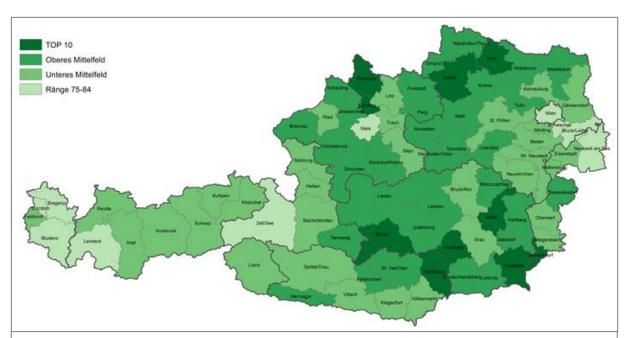


Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter "Corona-Robustheitsindikator"** entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

In Oberösterreich war der Arbeitsmarktbezirk Wels am stärksten betroffen, die Bezirke Rohrbach und Eferding sind unter den Top 10 zu finden und zählen damit zu den robustesten in Österreich. Während die Bezirke Grieskirchen, Schärding, Braunau, Vöcklabruck, Gmunden und Kirchdorf/Krems im oberen Mittelfeld liegen, sind die restlichen Bezirke im unteren Mittelfeld der Gesamtskala zu finden (siehe Karte 1).

Karte 1: Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und westlichen Bezirke Niederösterreichs, große Teile von Oberösterreich und der Steiermark sowie Teile Kärntens und des Burgenlands gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

^{**} Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).





Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren in Oberösterreich 680.165 unselbständig Beschäftigte registriert (304.570 Frauen und 375.596 Männer). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist zwischen 2020 und 2021 um 2,2% angestiegen, dieser Anstieg liegt etwas unter dem österreichischen Vergleichswert (\pm 2,4%). Die positive Beschäftigungsentwicklung verlief bei den Männern mit \pm 2,4% günstiger als bei den Frauen mit \pm 1,9%.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug in Oberösterreich im Jahr 2021 insgesamt 80,6% (Frauen: 78,8%, Männer: 82,2%) und lag damit über dem bundesweiten Vergleichswert (Österreich gesamt: 79,1%, Frauen: 77,5%, Männer: 80,5%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt in Oberösterreich deutlich unter dem Österreichwert. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2021 5,0%, wobei diese bei beiden Geschlechtern etwa gleich hoch war – Frauen: 5,1%, Männer: 4,9% (Österreich gesamt: 8,0%, Frauen: 7,9%, Männer: 8,1%).

Im Jahr 2021 waren in Oberösterreich insgesamt 35.960 Personen (16.507 Frauen und 19.452 Männer) als arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 22,8%, (Frauen -22,1%, Männer -23,3%). Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen ist zwischen 2020 und 2021 um 23,2% zurückgegangen.

Pendelwanderung

Oberösterreich ist ein Bundesland mit vergleichsweise geringen Anteilen an Auspendlern und Auspendlerinnen in andere Bundesländer oder ins Ausland bzw. Einpendlern und Einpendlerinnen aus anderen Bundesländern. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb Oberösterreichs hatten, rund 7%, auch etwa 7% der Arbeitsplätze entfielen auf Erwerbstätige aus anderen Bundesländern.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA



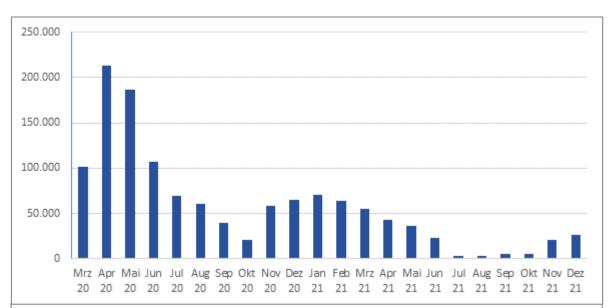


COVID-19-Kurzarbeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Trotz dieses aufgrund der Covid-19-Pandemie bedingten, historisch beispiellosen Einbruchs konnte eine noch viel dramatischere Entwicklung durch die Kurzarbeitsförderung des AMS verhindert und im Jahr 2021 die Erholung des Arbeitsmarktes unterstützt werden.

Grafik 3: **Bestand der Personen in Kurzarbeit (März 2020 bis Dezember 2021)**

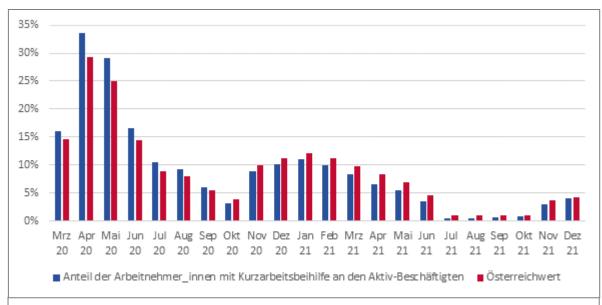


Der Bestand an Personen in Kurzarbeit erreichte in Oberösterreich im April seinen Höhepunkt mit rund 213.600 Personen und erfuhr bis Oktober einen Rückgang auf rund 20.700 Personen. Ab dem Jahresende 2020 stieg die Anzahl der Personen wieder an, zum Jahresende 2021 waren es rund 26.700 Personen.





Grafik 4: Anteil der Arbeitnehmer_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten (März 2020 bis Dezember 2021)



Der Anteil der oberösterreichischen Arbeitnehmer_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten lag im Zeitraum März bis September 2020 über dem Österreichwert und in den Monaten danach bis Dezember 2021 darunter.

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Datenstand 10.03.2021, vorläufige Werte

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren in Oberösterreich 24.977 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 51,4%.

Den 1.669 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 591 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 7.235 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 956 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 575 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 383 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 15.210 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 2.577 im Lehrberuf Metalltechnik, 1.758 im Lehrberuf Elektrotechnik und 1.433 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 37,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik





Tabelle 2:

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021 - Frauen

	Personen absolut	Anteil in %
Mädchen/Frauen gesamt	7.235	100%
Bürokauffrau	956	13,2%
Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel	575	7,9%
Friseurin (Stylistin)	383	5,3%
Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel	303	4,2%
Metalltechnik	255	3,5%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	228	3,2%
Verwaltungsassistentin	226	3,1%
Großhandelskauffrau	194	2,7%
Köchin	174	2,4%
Einzelhandel - Schwerpunkt Textilhandel	150	2,1%
Summe der "TOP-10"	3.444	47,6%

Die 10 häufigsten Lehrberufe 2021 – Männer

	Personen absolut	Anteil in %
Burschen/Männer gesamt	15.210	100%
Metalltechnik	2.577	16,9%
Elektrotechnik	1.758	11,6%
Kraftfahrzeugtechnik	1.433	9,4%
Mechatronik	964	6,3%
Installations- und Gebäudetechnik	774	5,1%
Prozesstechnik	344	2,3%
Zimmerei	300	2,0%
Informationstechnologie - Systemtechnik	293	1,9%
Tischlerei	282	1,9%
Land- und Baumaschinentechnik - Schwerpunkt	278	1,8%
Landmaschinen		
Summe der "TOP-10"	9.003	59,2%

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik





Im Jahr 2021 wurden in Oberösterreich 111.986 Zugänge an offenen Stellen und 8.331 Zugänge an offenen Lehrstellen, also insgesamt 120.317 Zugänge an offenen Stellen, registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Tabelle 3: **Stellenangebote 2007-2021**

	Zugänge offener Stellen und Lehrstellen (AMS)
2007	75.416
2008	76.672
2009	65.689
2010	76.492
2011	80.584
2012	81.275
2013	81.608
2014	80.985
2015	83.612
2016	90.256
2017	104.545
2018	106.313
2019	104.598
2020	84.693
2021	120.317

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es in Oberösterreich 1.282 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 733 Kindergärten, 362 Kinderkrippen und 187 Horte, etwa 65.030 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

644 der 1.282 Einrichtungen befinden sich in den Arbeitsmarktbezirken Linz, Traun, Vöcklabruck und Wels.

Im Berichtsjahr 2020/21 hatten in Oberösterreich etwa 5% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Österreich: 2%), etwa 21% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Österreich: 44%).

Etwa 2% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Österreich: 2%), 27% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Österreich: 59%).

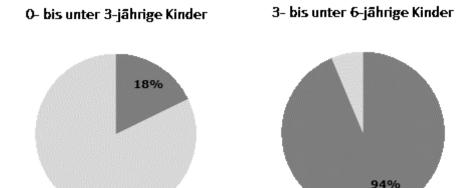
Die Folgen der Pandemie wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Home-Office und damit verbunden Mehrfachbelastungen speziell von Frauen haben die Bedeutung von Bildungsund Betreuungseinrichtungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wieder stärker sichtbar werden lassen.





Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden in Oberösterreich 18% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut (Österreich: 28% bzw. 93%).



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Gratiskindergarten und verpflichtender Besuch: Der halbtägige Kindergartenbesuch (mind. 20 Stunden pro Woche) ist für alle Kinder, die bis zum 31. August das 5. Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni (mit Ausnahme der Schulferien) verpflichtend und kostenlos.

Ouelle: BMFJ

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen in Oberösterreich mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen.

Quelle: Oberösterreichisches Kinderbetreuungsgesetz





Bildung und Bildungsinfrastruktur

Wohin nach der Ausbildung? - bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring

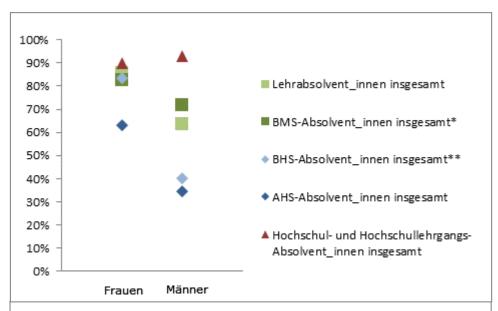
Der Übergang von einer Ausbildung in den Arbeitsmarkt stellt eine Schlüsselphase in der Erwerbsbiographie dar. An dieser Schnittstelle werden die Weichen für die weitere berufliche Karriere gestellt.

Das bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring ermöglicht es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. Derzeit sind alle im Schuljahr 2017/2018 abgeschlossenen formalen Ausbildungen von Personen mit österreichischem Hauptwohnsitz integriert.

Ausgewertet werden u.a.:

- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und der Aufnahme der 1. Erwerbstätigkeit innerhalb von 6 Monaten
- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und einem Einstiegseinkommen (brutto) der 1. Erwerbstätigkeit von 1.800 Euro und mehr

Grafik 5: **Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit bis 6 Monate**Anteile in %



Werden nur die Absolvent_innen betrachtet, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, so zeigt sich, dass etwa 40% der BHS- und AHS-Absolventen innerhalb von 6 Monaten ihre erste Erwerbstätigkeit begonnen haben, dieser Anteil ist bei den Hochschul-Absolvent_innen am höchsten.

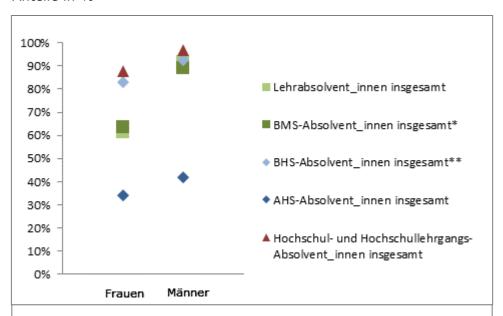




Grafik 6:

Einstiegseinkommen > 1.800 Euro (Brutto-Monatseinkommen)

Anteile in %



Bei den Absolvent_innen, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, zeigt sich, dass die Anteile der Männer mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro bei allen Bildungsabschlüssen höher sind. Massive Unterschiede nach Geschlechtern zeigen sich bei den Lehr- und bei den BMS-Absolvent_innen. Die Anteile der Personen mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro sind hier bei den Frauen deutlich geringer als bei den Männern.

Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung – besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Ergebnissen für Oberösterreich.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 15,0% (Österreich: 18,6%), Matura hatten 13,0% der Personen dieser Altersgruppe (Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern "Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe", "Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen" oder "Wirtschaft, Verwaltung und Recht" absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

^{*} BMS: ohne Gesundheits- und Krankenpflegeschulen bzw. Meisterprüfungen

^{**} BHS: ohne Berufsreifeprüfungen



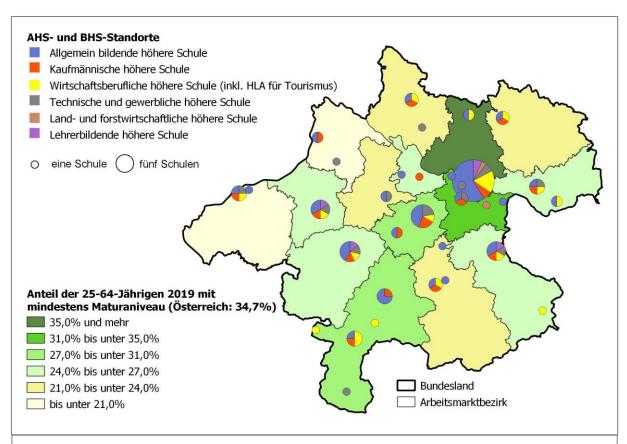


Schulstandorte, Universitäten und Fachhochschulen

In Oberösterreich wird ein breites Spektrum allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen angeboten. Es gibt vier Universitäten, zwei Pädagogische Hochschulen sowie sechs Fachhochschulstandorte.

Karte 2:

Bildungsniveau 2019 und Standorte von allgemeinbildenden höheren Schulen und berufs- sowie lehrerbildenden höheren Schulen 2021



Die höchste Zahl an AHS- und BHS-Standorten findet sich neben der Landeshauptstadt Linz in den Bezirken Gmunden und Wels, die höchsten Bildungsniveaus weisen Linz sowie die Bezirke Traun und Gmunden auf.

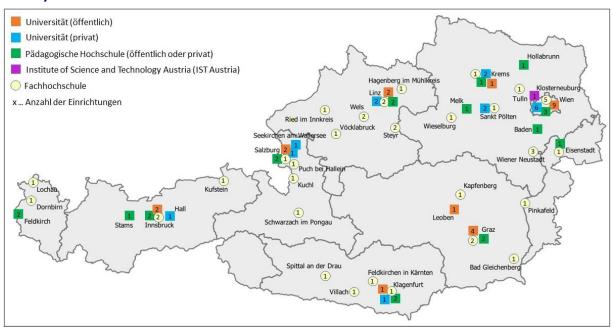
Quellen: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung





Karte 3:

Standorte von Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen 2021/2022



In Österreich gibt es derzeit 38 öffentliche und private Universitäten, 14 Pädagogische Hochschulen (an 13 Standorten) sowie 21 Fachhochschulen (an 29 Standorten) und das Institute of Science and Technology (IST Austria).

Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung



Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit: Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer

Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und

letztem Stichtag fällt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose

+ unselbständig Beschäftigte)
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Betroffenheit: Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im

Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt

war.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Durchschnittliche Verweildauer: Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und

dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten"

Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus

Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28

Tagen bleiben unberücksichtigt.

Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Vorgemerkte Arbeitslose: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des

Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12

Monatsendbestände ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge in die Arbeitslosigkeit: Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer

Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten

Stichtag liegt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik: Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur

Erwerbstätigkeit aus der "Abgestimmten Erwerbsstatistik" zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.

(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitskräftepotenzial: Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig

beschäftigten Personen laut Dachverband der

Sozialversicherungsträger.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)



Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten It. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)



Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der

Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001

abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden

Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu

Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum

Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten

Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25-

bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die

Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes

Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der

Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und

Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde

(Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank

gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den

Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische

Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile

herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer



der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.



(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum,

an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde,

definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das

Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch

nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger

(DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur

auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der (BRP, regionales BIP): wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,

dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem

bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer

wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen

miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im

Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

(unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse ("Jobs"). Die regionale Zuordnung erfolgt

nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von

"Wohlstandsindikatoren":

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung



- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)



Tabellenband 2021



Arbeitsmarktprofile 2021

Oberösterreich

Inhalt	
Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbesti	mmunaen	14

Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS



Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		Oberösterreich			Österreich			
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	
Frauen	Arbeitslose	16.507	-4.689	-22,1%	150.909	-34.761	-18,7%	
	Unselbständig Beschäftigte	304.570	5.562	1,9%	1.762.667	36.423	2,1%	
	Arbeitskräftepotenzial	321.077	873	0,3%	1.913.576	1.661	0,1%	
	Arbeitslosenquote	5,1%	-1,5%	-	7,9%	-1,8%	-	
Männer	Arbeitslose	19.452	-5.911	-23,3%	180.832	-43.137	-19,3%	
	Unselbständig Beschäftigte	375.596	8.914	2,4%	2.042.274	51.355	2,6%	
	Arbeitskräftepotenzial	395.048	3.004	0,8%	2.223.107	8.218	0,4%	
	Arbeitslosenquote	4,9%	-1,5%	-	8,1%	-2,0%	-	
Gesamt	Arbeitslose	35.960	-10.600	-22,8%	331.741	-77.898	-19,0%	
	Unselbständig Beschäftigte	680.165	14.476	2,2%	3.804.941	87.777	2,4%	
	Arbeitskräftepotenzial	716.125	3.877	0,5%	4.136.682	9.879	0,2%	
	Arbeitslosenquote	5,0%	-1,5%	-	8,0%	-1,9%	-	
	offene Stellen	24.977	8.474	51,4%	95.087	32.254	51,3%	
	Stellenandrangziffer	1,4	-1,4	-	3,5	-3,0	-	

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000



Arbeitslosenquote nach Regionen

		Frauen		Männer	Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	orjahr 2021 Veränderung zum Vorjahr absolut		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	
Burgenland	8,0%	-1,8%	7,5%	-1,7%	7,7%	-1,7%	
Kärnten	8,9%	-2,5%	8,8%	-2,4%	8,8%	-2,5%	
Niederösterreich	7,8%	-1,9%	7,3%	-1,9%	7,5%	-1,9%	
Oberösterreich	5,1%	-1,5%	4,9%	-1,5%	5,0%	-1,5%	
Salzburg	5,5%	-1,7%	5,6%	-1,8%	5,6%	-1,8%	
Steiermark	6,4%	-1,9%	6,6%	-1,9%	6,5%	-1,9%	
Tirol	6,8%	-1,7%	6,1%	-1,5%	6,5%	-1,6%	
Vorarlberg	6,7%	-1,2%	6,3%	-1,2%	6,5%	-1,2%	
Wien	11,6%	-2,0%	13,8%	-2,7%	12,7%	-2,4%	
Österreich	7,9%	-1,8%	8,1%	-2,0%	8,0%	-1,9%	



Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	4.441	-915	-17,1%	4.639	-953	-17,0%	9.080	-1.869	-17,1%
Kärnten	9.926	-2.834	-22,2%	11.044	-2.945	-21,1%	20.969	-5.779	-21,6%
Niederösterreich	24.183	-5.973	-19,8%	27.801	-6.983	-20,1%	51.984	-12.956	-20,0%
Oberösterreich	16.507	-4.689	-22,1%	19.452	-5.911	-23,3%	35.960	-10.600	-22,8%
Salzburg	7.063	-2.292	-24,5%	8.067	-2.665	-24,8%	15.130	-4.957	-24,7%
Steiermark	16.679	-4.917	-22,8%	20.500	-5.815	-22,1%	37.179	-10.731	-22,4%
Tirol	11.541	-2.864	-19,9%	11.595	-2.929	-20,2%	23.135	-5.793	-20,0%
Vorarlberg	5.578	-1.004	-15,2%	6.047	-1.190	-16,4%	11.624	-2.193	-15,9%
Wien	54.992	-9.273	-14,4%	71.689	-13.747	-16,1%	126.680	-23.020	-15,4%
Österreich	150.909	-34.761	-18,7%	180.832	-43.137	-19,3%	331.741	-77.898	-19,0%



Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen				Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	
Burgenland	280	-158	-36,1%	365	-188	-34,0%	645	-347	-35,0%	
Kärnten	693	-406	-36,9%	915	-514	-36,0%	1.608	-920	-36,4%	
Niederösterreich	1.756	-923	-34,5%	2.441	-1.223	-33,4%	4.197	-2.146	-33,8%	
Oberösterreich	1.748	-853	-32,8%	2.289	-1.124	-32,9%	4.037	-1.976	-32,9%	
Salzburg	770	-438	-36,2%	947	-599	-38,8%	1.717	-1.037	-37,6%	
Steiermark	1.511	-742	-32,9%	1.979	-1.035	-34,3%	3.490	-1.778	-33,7%	
Tirol	1.118	-553	-33,1%	1.363	-536	-28,2%	2.481	-1.090	-30,5%	
Vorarlberg	595	-228	-27,7%	772	-308	-28,5%	1.366	-536	-28,2%	
Wien	4.435	-1.409	-24,1%	6.250	-1.989	-24,1%	10.685	-3.398	-24,1%	
Österreich	12.905	-5.711	-30,7%	17.321	-7.516	-30,3%	30.226	-13.227	-30,4%	



Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen				Männer		Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	1.710	-213	-11,1%	2.149	-213	-9,0%	3.858	-426	-9,9%
Kärnten	3.574	-591	-14,2%	4.604	-567	-11,0%	8.178	-1.158	-12,4%
Niederösterreich	8.851	-1.472	-14,3%	11.838	-1.685	-12,5%	20.688	-3.156	-13,2%
Oberösterreich	5.018	-895	-15,1%	7.190	-1.185	-14,1%	12.207	-2.080	-14,6%
Salzburg	2.042	-419	-17,0%	2.678	-483	-15,3%	4.720	-901	-16,0%
Steiermark	5.362	-882	-14,1%	8.098	-1.125	-12,2%	13.459	-2.007	-13,0%
Tirol	3.499	-545	-13,5%	3.801	-479	-11,2%	7.300	-1.023	-12,3%
Vorarlberg	1.591	-183	-10,3%	1.965	-167	-7,8%	3.555	-350	-9,0%
Wien	14.038	-1.407	-9,1%	23.028	-2.720	-10,6%	37.066	-4.127	-10,0%
Österreich	45.682	-6.606	-12,6%	65.349	-8.622	-11,7%	111.032	-15.227	-12,1%



Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	10.351	-1.887	-15,4%	12.662	-2.252	-15,1%	23.013	-4.139	-15,2%
Kärnten	23.835	-8.432	-26,1%	31.655	-7.788	-19,7%	55.490	-16.220	-22,6%
Niederösterreich	60.871	-8.871	-12,7%	73.262	-10.566	-12,6%	134.133	-19.437	-12,7%
Oberösterreich	50.719	-8.595	-14,5%	65.515	-9.363	-12,5%	116.234	-17.958	-13,4%
Salzburg	20.907	-9.798	-31,9%	26.643	-10.101	-27,5%	47.550	-19.899	-29,5%
Steiermark	46.433	-11.771	-20,2%	60.368	-13.502	-18,3%	106.801	-25.273	-19,1%
Tirol	30.662	-18.800	-38,0%	38.236	-16.597	-30,3%	68.898	-35.397	-33,9%
Vorarlberg	14.976	-3.522	-19,0%	17.321	-3.572	-17,1%	32.297	-7.094	-18,0%
Wien	121.447	-2.282	-1,8%	151.114	-13.401	-8,1%	272.561	-15.683	-5,4%
Österreich	380.201	-73.958	-16,3%	476.776	-87.142	-15,5%	856.977	-161.100	-15,8%



Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	13.001	725	5,9%	15.126	-125	-0,8%	28.127	600	2,2%
Kärnten	30.646	-145	-0,5%	38.087	-1.079	-2,8%	68.733	-1.224	-1,7%
Niederösterreich	78.989	6.394	8,8%	90.848	4.485	5,2%	169.837	10.879	6,8%
Oberösterreich	61.002	3.284	5,7%	76.576	1.989	2,7%	137.578	5.273	4,0%
Salzburg	28.791	3.499	13,8%	33.869	1.635	5,1%	62.660	5.134	8,9%
Steiermark	58.276	1.269	2,2%	73.488	-1.042	-1,4%	131.764	227	0,2%
Tirol	45.153	6.747	17,6%	50.036	3.654	7,9%	95.189	10.401	12,3%
Vorarlberg	18.585	2.576	16,1%	21.189	2.474	13,2%	39.774	5.050	14,5%
Wien	157.785	31.722	25,2%	190.794	25.795	15,6%	348.579	57.517	19,8%
Österreich	492.228	56.071	12,9%	590.013	37.786	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%



Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	980	149	18,0%	857	82	10,5%	1.837	231	14,4%
Kärnten	1.604	205	14,6%	1.153	137	13,5%	2.757	342	14,2%
Niederösterreich	4.909	656	15,4%	4.130	472	12,9%	9.039	1.128	14,3%
Oberösterreich	5.283	700	15,3%	4.067	393	10,7%	9.350	1.093	13,2%
Salzburg	1.434	370	34,8%	1.083	206	23,4%	2.517	576	29,6%
Steiermark	4.481	697	18,4%	3.858	742	23,8%	8.340	1.440	20,9%
Tirol	1.460	366	33,4%	1.116	263	30,7%	2.576	628	32,3%
Vorarlberg	1.207	193	19,0%	992	102	11,4%	2.199	295	15,5%
Wien	16.342	3.829	30,6%	15.379	3.670	31,3%	31.722	7.499	31,0%
Österreich	37.701	7.165	23,5%	32.636	6.065	22,8%	70.337	13.230	23,2%



Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

			Oberösterreich	1		Österreich	
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	50.719	-8.595	-14,5%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	61.002	3.284	5,7%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	127	16	-	158	27	-
	Betroffenheit	53.433	-6.097	-10,2%	401.575	-45.506	-10,2%
Männer	Zugänge	65.515	-9.363	-12,5%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	76.576	1.989	2,7%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	117	14	-	152	30	-
	Betroffenheit	67.597	-5.724	-7,8%	508.273	-47.268	-8,5%
Gesamt	Zugänge	116.234	-17.958	-13,4%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	137.578	5.273	4,0%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	121	15	-	154	29	-
	Betroffenheit	121.021	-11.817	-8,9%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd



Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

		Oberösterreich			Österreich	
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	4.037	-32,9%	11%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	16.279	-24,9%	45%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	15.644	-17,1%	44%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	24.968	-22,6%	69%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	10.992	-23,2%	31%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	3.906	-36,9%	11%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	531	-8,1%	1%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	17.078	-21,5%	47%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	12.082	-24,3%	34%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	1.722	-22,1%	5%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	2.749	-23,5%	8%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	1.914	-22,9%	5%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	12.473	-6,7%	35%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	7.219	37,6%	20%	80.070	29,3%	24%
Gesamt	35.960	-22,8%	100%	331.741	-19,0%	100%



Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

		Oberösterreich			Österreich	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)		I	I		I	<u> </u>
OS sofort verfügbar	24.977	8.474	51,4%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	1.762	229	14,9%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	111.986	34.708	44,9%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	101.855	20.941	25,9%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	76	-5	-	58	-1	-
Lehrstellensuchende (LS)						
LS sofort verfügbar	591	-193	-24,6%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	249	-86	-25,7%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	342	-107	-23,8%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	868	-85	-8,9%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	367	-35	-8,6%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	501	-50	-9,1%	2.058	-92	-4,3%
offene Lehrstellen (OL)						
OL sofort verfügbar	1.670	133	8,6%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	2.836	-136	-4,6%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200



Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

		Oberösterreich			Österreich	
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügba	r)					
Pflichtschulausbildung	10.000	62,5%	40%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	11.374	44,8%	46%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	668	23,1%	3%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	1.899	57,6%	8%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	1.021	37,6%	4%	4.701	54,6%	5%
Bestand gesamt	24.977	51,4%	100%	95.087	51,3%	100%
Abgänge offener Stellen						
0 bis 30 Tage	35.171	22,3%	35%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	39.050	32,4%	38%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	17.863	29,7%	18%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	9.771	10,0%	10%	26.099	13,2%	5%
Abgänge gesamt	101.855	25,9%	100%	508.482	24,8%	100%



Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

<u>Durchschnittliche Verweildauer:</u>

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.



Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zuund Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.



Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

<u>Arbeitsmarktbezirk:</u> Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials